

Osterholz-Scharmbeck 2040

Die CDU Osterholz-Scharmbeck entwickelt mit dem Programm „Osterholz-Scharmbeck 2040“ Perspektiven für die Entwicklung unserer Stadt in den kommenden Jahrzehnten. Damit wir zukünftig Arbeitsplätze vor Ort, Wohnraum für alle Generationen, moderne Infrastruktur und Mobilitätsangebote sowie qualitativ und quantitativ optimale Betreuungs- und Bildungsangebote vorhalten können, ist es erforderlich, heute die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Aktuell ist zu beobachten, dass die Stadtentwicklung auf der Stelle tritt und dies zu einem sich verstetigenden Abwärtstrend führt. Zunehmende Leerstände, mangelnde Angebote an Wohnraum und Gewerbeflächen und unzureichende Kinderbetreuungsangebote sind heute zu verzeichnen und führen mittelfristig zu einer deutlichen Abnahme der Attraktivität unserer Stadt. Dieser Entwicklung muss Einhalt geboten werden, denn je länger wir warten, desto schwerer wird es, diesen Prozess umzukehren. Es müssen jetzt Visionen erarbeitet werden, wohin Osterholz-Scharmbeck sich entwickeln soll und wie dies erreicht wird.

Das Wahlprogramm der CDU Osterholz-Scharmbeck leistet hierzu einen Beitrag und stellt die notwendigen Entwicklungen dar, die aus unserer Sicht notwendig sind und die gemeinsam **mit** den Bürgern und **für** alle Bürger angegangen werden sollen.

I. Nachhaltige und generationengerechte Entwicklung

1. Wohnraumentwicklung

Kern der Entwicklung unserer Stadt ist die Schaffung dringend benötigten Wohnraums. Derzeit herrscht eine große Nachfrage, sowohl im Bereich der Mietwohnungen als auch im Bereich des Eigentums, die bei weitem nicht gedeckt werden kann. Dies führt wiederum zu steigenden Preisen insgesamt.

Unsere Ziele sind:

- Ausweisung weiterer neuer Baugebiete für die Erbauung von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Eigentumswohnungen
- Schließung von Bebauungslücken im Innenstadtbereich sowie in den Ortschaften
- Ausweitung des Angebots von barrierefreien Mietimmobilien im Innenstadtbereich
- Ausweisung von Flächen für Häuser und größere, familieneeigneten Wohnungen zur Miete für den berufsbedingten Zuzug von Familien in die Metropolregion Bremen
- Ausweitung des Mietangebots für Single-Wohnungen und andere kleine Wohnungen, die altersgerecht sind
- Entwicklung genereller Standards, die bei der Errichtung von Neubaugebieten angeboten werden müssen (z.B. stark ausgebautes Stromnetz, welches jedem Bauherren die Möglichkeit bietet, eine Wallbox am eigenen Haus zu installieren, um Elektroautos zu laden)
- Entwicklung von Standards, die bei der Erbauung von Mehrfamilienhäusern berücksichtigt werden müssen (z.B. die Errichtung von ausreichenden Lademöglichkeiten für E-Bikes und Elektroautos für die Bewohner)
- Konsequentes Umsetzen von modernen und nachhaltigen Energie-, Heiz- und Wärmekonzepten bei der Erbauung von Ein- und Mehrfamilienhäusern

- Mit der Ausweisung neuer Bauflächen muss eine Ausbauplanung für die Infrastruktur einhergehen (z.B. Straßen, KiTas und Schulen)

2. Mobilität

Der Ausbau von bedarfsgerechten Mobilitätsangeboten und der Infrastruktur für alternative Antriebsstoffe muss zukünftig ein weiterer Schwerpunkt sein. Derzeit sind die meisten Osterholz-Scharmbecker weiterhin auf das Auto als Individualverkehrsmittel angewiesen. Sowohl der ÖPNV als auch Car-Sharing-Angebote oder Anrufsammeltaxen können hier Alternativen darstellen. Die CDU setzt in diesem Zusammenhang auf ein breit gefächertes Mobilitätsangebot, das den individuellen Bedürfnissen gerecht wird.

Unsere Ziele sind:

- Neuordnung des gesamten innerstädtischen Verkehrs (u.a. Entzerrung der Verkehre, Vermeidung von Staus und Engpässen, bessere Erreichbarkeit durch Fußgänger und Radler, Ladestationen, (E-)Carsharing, ÖPNV, E-Bikes, Lastenräder-Programm
- Beseitigung des Nadelöhrs „Bahnübergang Bremer Straße“
- Gezielter Ausbau der Fahrradwege im gesamten Stadtgebiet
- Schaffung von ausreichendem Parkraum
- Bildung Transport-Pool mit Partner-Unternehmen mit E-Fahrzeugen (E-Autos und E-Lastenräder zum Weitertransport innerhalb des Stadtgebietes „für die letzte Meile“)
- Einführung eines Anrufsammeltaxis
- Städtisches Engagement zur Schaffung von öffentlichen Schnellladepunkten an allen relevanten Ballungszentren im Stadtgebiet
- Politische Unterstützung für die regionale Erzeugung grünen Wasserstoffes und Mitgliedschaft der Stadt im Wasserstoffnetzwerk H2-NON
- Schneller Bau B 74neu zur Entlastung der Ortschaft Scharmbeckstotel

3. KiTa und Schule

Kindertageseinrichtungen

Die frühkindliche Bildung ist ein wesentlicher Bestandteil menschlicher Entwicklung.

Unsere Ziele sind:

- Eine vorausschauende Versorgung mit wohnortnahen KiTa Plätzen.
- Verlängerte und deutlich flexiblere Betreuungszeiten, um den Familien eine optimale Vereinbarkeit mit dem Beruf zu ermöglichen
- Intensivierung der Sprachförderung in den Kindertagesstätten, um den Kindern eine gelebte Integration zu erleichtern
- Um die flexible und individuelle Betreuung der Kinder zu gewährleisten, ist eine Personalaufstockung vorzunehmen
- Die Erstellung eines Sanierungskonzeptes und die ausreichende Finanzierung zum Erhalt und der Verbesserung der Gebäudestruktur und Ausstattung
- Ein altersgerechter Ausbau der Digitalisierung, um mit den aktuellen und zukünftigen Anforderungen mitzuhalten

Vielfältiges Schulangebot

In Osterholz-Scharmbeck ist aktuell eine große Angebotsvielfalt in der Bildungslandschaft vorhanden, die wir als CDU unbedingt erhalten, aber auch ständig aktualisieren und

ausbauen wollen.

Unsere Ziele sind:

- Flächendeckender Ausbau der Digitalisierung und die Versorgung mit schnellem WLAN an allen Schulen sowie die Einführung von IT-Unterricht
- Eine verstärkte praxisorientierte und umweltbezogene Unterrichtsgestaltung am „Lernhaus“ mit Projekten aus dem Arbeitsleben und mit Unternehmenskooperationen mit regionalen Firmen
- Wie bei der Neugestaltung der IGS sollen auch bei künftigen Neubauprojekten auf Lerncluster und individuelles Lernen gesetzt werden
- Beim aktuellen Umbau der Grundschulen zu Ganztagschulen fordern wir die Ganztagschule als freiwillige Schulform und nicht als gebundenen Ganztags. So wird eine ganztägige Betreuung ermöglicht, aber niemandem soll dieses Konzept aufgezwungen werden. Die Entscheidung bleibt bei den Eltern.
- Um der „Schule der Zukunft“ gerecht zu werden, bedarf es einer logistischen und finanziellen Ausstattung der sich selbst verwaltenden Schulen
- Für das Lehrpersonal sind Fortbildungen für den verstärkten Einsatz von Lernplattformen für digitale Veränderungen vorzuhalten
- Der Ausbau der Inklusion im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben erfordert mehr Anstrengungen sowie eine stärkere Bundes- und Landesbeteiligung

4. Freizeit und Vereine

Das ehrenamtliche Engagement und das kulturelle Angebot machen unsere Stadt lebenswert. Viele Aktive sind mit Herzblut dabei und fördern Jugendliche, machen sportliche Angebote und Wettbewerbe und gestalten schöne und interessante Veranstaltungen. Unser Gesellschaftsleben wäre ohne dieses freiwillige Engagement um vieles ärmer und allen Aktiven gebührt Anerkennung und Dank.

Viele Angebote sind jedoch kaum bekannt und insbesondere Ehrenamtliche stehen bei der Beantragung von Fördermitteln und Zuschüssen oftmals vor bürokratischen Hürden.

Unsere Ziele sind:

- Für Ehrenamtliche muss eine Anlaufstelle im Rathaus geschaffen werden, bei der sie über Fördermöglichkeiten beraten und bei der Antragstellung unterstützt werden, da diese Aufgabe sinnvollerweise zentral bearbeitet werden sollte, als dass jeder Verein sich in die umfangreichen Antragsverfahren einarbeitet.
- Die vorhandenen Angebote in der Stadt müssen mittels einer Homepage, Social Media, Broschüren und einer „Osterholz-Scharmbeck erleben“-App vernetzt und bekanntgemacht werden. Wer Informationen zu Veranstaltungen oder Sportangeboten sucht, soll nicht über verschiedene Homepages recherchieren müssen, sondern eine Übersicht aller vorhandenen Angebote mit Ansprechpartnern erhalten.
- Das Angebot der Ehrenamtskarte muss bekannter gemacht werden und mehr Firmen sollten gewonnen werden, die für die Inhaber der Karte Rabatte gewähren, damit das Ehrenamt Anerkennung erfährt und einen Mehrwert darstellt.

Feuerwehr

Die ehrenamtlich Aktiven bei der Feuerwehr leisten einen unermesslichen Beitrag zum Funktionieren unseres Gemeinwesens. Ihr unermüdlicher Einsatz bei Tag und Nacht und in belastenden Situationen verdient die uneingeschränkte Unterstützung der Stadt.

Daher setzen wir uns für folgenden Punkte ein:

- Der Feuerwehrbedarfsplan stellt einen Leitfaden und Zeitplan für die Beschaffung von Material und Fahrzeugen dar. Dieser Zeitplan stellt für die Feuerwehrleute eine verlässliche Planung dar, die von der Verwaltung einzuhalten ist.
- Die Bedürfnisse und Bedarfe der Feuerwehr unterliegen einem stetigen Wandel. Daher ist der Feuerwehrbedarfsplan und seine Umsetzung regelmäßig zu evaluieren und zu überprüfen.
- Die Feuerwehrgerätekäuser weisen zum Teil große Mängel auf. Diese sind strukturiert und in absehbarer Zeit zu sanieren.

5. Ortschaften

Unsere Ortschaften zeichnen sich durch eine Identifizierung der Bürger mit ihrer Ortschaft und starkem Eigenengagement zum Wohle der Gemeinschaft aus. Dies muss von Seiten der Stadt gefördert werden und kann durchaus auch in Stadtteilen und Quartieren in ähnlicher Form umgesetzt werden.

Die Ortschaften erfreuen sich eines regen Zuzuges junger Familien und auch in den Ortschaften gibt es einen gesellschaftlichen Wandel.

Unsere Ziele sind:

- Die Kinderbetreuungsmöglichkeiten müssen bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Schließzeiten von Kitas über die gesamten Schulferien sowie Betreuungszeiten nur bis zur Mittagszeit sind nicht mehr zeitgemäß und müssen flexibel gestaltet werden.
- Ortschaftszentren, die zumeist durch städtische Gebäude und Institutionen geprägt sind, müssen gestärkt und zu Treffpunkten für Vereine und Dorfgemeinschaften weiterentwickelt werden.
- Die Straßeninfrastruktur ist zumeist viele Jahrzehnte alt und bedarf der Instandhaltung. Diese muss kontinuierlich fortgesetzt werden. Darüber hinaus müssen Mobilitätsformen geschaffen werden, die das Erreichen von Supermärkten, Ärzten und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten auch ohne eigenes Auto ermöglichen.

6. Sicherheit

Die Probleme in vielen Bereichen Osterholz-Scharmbecks konnten in der Vergangenheit gemindert werden. So konnte beispielsweise die Installation eines Präventionsrates auf Antrag der CDU-Fraktion dazu beitragen, dass der damals als Problemschwerpunkt empfundene Raum im Bereich der Drosselstraße entschärft wurde.

Es sind jedoch noch viele Probleme vorhanden, die sich z.T. verlagert/verändert haben. So werden Polizei, Rettungskräfte und Feuerwehr teilweise daran gehindert, ihrer Tätigkeit nachzugehen.

Es betrifft aber auch Bereiche in Osterholz-Scharmbeck, in denen sich Bürger, gerade bei Dunkelheit, nicht sicher fühlen. Hier seien neben der Drosselstraße und den umliegenden Straßen auch die Unterführung beim Bahnhof und der Bahnhofsbereich genannt. Auch die Park- und Waldgebiete „Am Osterholze“ sowie die beiden Stadtparks (Innenstadt und bei der Bremer Straße) haben sich zum Negativen gewandelt. Nach wie vor ist das Campusgelände ebenfalls ein Schwerpunkt.

Sachbeschädigungen, Vandalismus, Beleidigungen, Drogenmissbrauch, Verstoß gegen Corona-Auflagen und Auto-Posen seien hier nur stellvertretend für vielschichtige Probleme in unserer Stadt genannt.

Unsere Ziele sind:

- Gemeinsam mit den beteiligten Akteuren des Präventionsrates muss ein mehrstufiges Sicherheitskonzept für Osterholz-Scharmbeck erarbeitet werden, das insbesondere aber nicht abschließend die folgenden Punkte beinhaltet:
- Die Jugendarbeit muss intensiviert werden, um präventiv zu arbeiten. Alternativen für Jugendliche müssen geschaffen werden.
- Auf die aktuelle Situation muss wahrnehmbar reagiert werden. Hierzu zählt u.a. die verstärkte und aktive Polizeipräsenz und Polizeiarbeit und Präsenz des Ordnungsamtes in Osterholz-Scharmbeck, vor allem in den Schwerpunktgebieten Bahnhof, Drosselstraße, Campus etc. Es muss gewährleistet sein, dass die Bürger unserer Stadt auch bei Dunkelheit die Unterführung beim Bahnhof oder den Stadtpark ohne Angstgefühle nutzen können. Soweit zulässig ist die Installation von Videoüberwachungen sinnvoll.
- Es darf keine Räume mehr in der Stadt geben, die sich der Kontrolle und des Einflusses der behördlichen Maßnahmen und Auflagen entziehen.
- Auch sind die Bereiche beim Bahnhof und andere Teile der Stadt durch regelmäßige aktive Kontrollen der Polizei und des Ordnungsamtes hinsichtlich „Autoposens“ zu kontrollieren, um wieder lebenswerte Bedingungen für Anwohner hinsichtlich der Lärmbelästigung zu schaffen.
- Um die Drogenthematik in Osterholz-Scharmbeck aktiv anzugehen sind ebenfalls vermehrte Kontrollen und Drogentests im Rahmen der Möglichkeiten durchzuführen.
- Diese Themen, die die Attraktivität Osterholz-Scharmbecks stark beeinflussen, müssen durch regelmäßige Sachstandsberichte in den zuständigen Fachausschüssen des Rates begleitet werden.
- Eine möglichst uneingeschränkt gute Lebensqualität in Osterholz-Scharmbeck muss wieder hergestellt werden. Um die Situation zu verbessern, darf das Thema nicht totgeschwiegen werden, sondern muss aktiv angegangen werden. Notwendige Kosten müssen eingeplant werden.

7. Digitalisierung

Die Digitalisierung ist die Umwandlung von analogen Daten und manuellen Prozessen in eine digitale Umgebung, die eine einfache und sichere Bearbeitung von Daten und Maßnahmen zum Ziel haben soll. Sie wird zunehmend einen größeren Stellenwert einnehmen und viele alltägliche Verrichtungen einfacher und schneller machen. Die Digitalisierung der Verwaltung und der für den Bürger nutzbaren Prozesse ist daher deutlich schneller voranzubringen.

Unsere Ziele sind:

- Grundvoraussetzung für eine gute Digitalisierung ist eine aktuelle Infrastruktur leitungs- und funkbezogen als bedingungslos anzusehen.
- Im Stadtgebiet Osterholz-Scharmbeck sollen alle leitungsgebundenen Anschlüsse möglichst zeitnah Gigabitfähigkeit (1000 Mbit/S) erreichen. Bei allen tiefbaulichen Aktivitäten im Stadtgebiet ist eine Dualverlegung von Glasfaserleitung für die Erhöhung der Infrastrukturmaßnahmen zu prüfen. Die Aufgreifschwelle für die Förderung (derzeit 50 Mbit/S) ist daher zu ändern.
- Der Mobilfunk aller Provider muss bis Ende 2021 flächendeckend den 4G/LTE Standard erreichen. Die Eliminierung von Funklöchern hat oberste Priorität und muss ebenso abgeschlossen werden. Der schnelle Ausbau mit dem neuen 5G Standard ist, wenn technisch möglich, parallel mit durchzuführen.

- Der Ausbau und die Verbesserung der WLAN Versorgung in öffentlichen Bereichen muss erheblich voran gebracht werden. Hier sind Freifunk und Telekom-Hotspots zu berücksichtigen. Gerade auch in Schulen und Kitas ist eine Versorgung notwendig.
- Dienstleistungen in der Verwaltung sollen schrittweise in digitaler Form dem Bürger angeboten werden, ebenso muss das E-Learning-Angebot an Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen mit digitalen Lernmittel weiter ausgebaut werden.

II. Starke Wirtschaft und Arbeitsplätze vor Ort

1. Gewerbegebiete

Gewerbeflächen stehen aktuell in Osterholz-Scharmbeck nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung und Potentialflächen werden nicht entwickelt, sodass bei möglichen Nachfragen aktuell keine zeitnah verfügbaren Flächen vorhanden sind. In der Vergangenheit ist es uns nicht gelungen, die Chance, die sich für unsere Entwicklung aus der Nähe zum Oberzentrum Bremen ergibt, zu nutzen. Die Gewerbesteureinnahmen sind im Vergleich zu anderen Kommunen im Land Niedersachsen unterdurchschnittlich und liegen insbesondere im Vergleich zu anderen Kommunen in Metropolregionen weit unter den dort zu verzeichnenden Steuereinnahmen. Dies gilt es zu ändern. Osterholz-Scharmbeck kann insbesondere jetzt Innovationsstandort werden. Mit FAUN und der ASO sind bei uns Vorreiter in der Wasserstofftechnologie angesiedelt und diese Technologie bietet viele Entwicklungsperspektiven. Entsprechenden Unternehmen und Forschungsprojekten Raum zu schaffen, sollte jetzt das Ziel und Schwerpunkt der Tätigkeit der Wirtschaftsförderung sein.

Unsere Ziele sind:

- Die Nutzung der bereits erschlossenen und noch zu erschließenden Gewerbeflächen muss effizient, vielfältig und nachhaltig erfolgen.
- Die wenigen freien Flächen müssen effizient genutzt werden (nicht in Form von Parkplätze o.ä.)
- Ziel ist jedoch nicht Wachstum um jeden Preis. Ökologische Aspekte müssen neben den Produktionsverfahren beachtet werden.
- Ausbau der im F-Plan ausgewiesenen Gewerbeflächen muss schnell und möglichst unbürokratisch erfolgen, um den Gewerbebetrieben eine kurzfristige Ansiedlung zu ermöglichen. Langwierige Planungsverfahren sind für mögliche Interessenten abschreckend und nicht attraktiv.
- Der Vorrang für die Erweiterung des Gewerbeparks A27, des Einkaufsparks Meyerhoff in Buschhausen, an der B74 zwischen Lintel (Bereich Einmündung B74 neu) und Scharmbeckstotel sowie Pennigbüttel-Nord mit einer sinnvollen Schwerpunktsetzung für die einzelnen Gewerbeflächen (Produktion, Handwerk, Dienstleistung) muss eingeräumt und vorgenommen werden
- Es hat mit dem Landkreis eine Abstimmung über zusätzliche Gewerbeflächen von mind. 60 Hektar im Gebiet der Stadt zu erfolgen, um zukünftig auch für größere Unternehmen ein attraktiver Standort zu sein.
- Steigerung der Attraktivität des Standortes Osterholz-Scharmbeck für die

Neuansiedlung durch verschiedene Maßnahmen, z.B.:

- Senkung der Gewerbesteuer bei gleichzeitiger Schaffung großräumiger neuer Gewerbeflächen
- Eine Vollerschließung der Gewerbeflächen inkl. Breitband , 5G, Erdwärme, PV/Speicher, Windkraft, Verkehrsanbindung (auch ÖPNV) und z.B. auch der Schaffung von Kinderbetreuungsangeboten vor Ort
- Entwicklung einer überregionalen Marketingstrategie, um die Stadt Osterholz-Scharmbeck als attraktiven Unternehmensstandort zu präsentieren
- Die Schaffung einer Berufsakademie in Osterholz-Scharmbeck gibt den Unternehmen mehr Sicherheit für ihre zukünftigen Personalplanungen und hilft bei der Reduzierung vom Fachkräftemangel in OHZ. Ebenso muss die Schulbildung insbesondere in den Berufsschulgängen sichergestellt werden.

2. Finanzen

Wir wollen die Finanzen der Stadt soweit konsolidieren, dass wir vor 2040 einen ausgeglichenen Haushalt aus eigener Kraft und unabhängig von einer Bedarfszuweisung des Landes erreichen.

Unsere Ziele sind:

- Sparsamkeit bei den laufenden Ausgaben
- notwendige Investitionen, um eine lebenswerte Stadt zu bleiben, die attraktiv für junge Familien ist (Investitionen in Bildung, Breitbandausbau, Erschließung von Gewerbegebieten und Wohngebieten)

Solange die Stadt einen Haushaltsausgleich noch nicht aus eigener Kraft erreichen kann, soll sie sich weiterhin um Bedarfszuweisungen des Landes bemühen, um dadurch ein positives Haushaltsergebnis zu erreichen und Stück für Stück die aufgelaufenen Schulden abzubauen.

3. Innenstadt

Die Innenstadt Osterholz-Scharmbeck soll sich zu einem Anziehungspunkt im Landkreis Osterholz entwickeln, der weltoffen, freundlich, modern und sicher ist. Hierbei soll wieder mehr Leben in die Innenstadt gebracht werden und den zunehmenden Leerständen kurzfristig entgegengewirkt werden.

Der Handel ist der Pulsschlag der Innenstadt, den sie zum Leben braucht.

Unsere Ziele sind:

- Weiterentwicklung des Einzelhandels durch Pop-Up-Stores soll jungen Unternehmern ermöglichen, ihre Ideen für einen beschränkten Zeitraum in leerstehenden Geschäften zu erproben.
- Auch Weiterentwicklung durch Co-Working-Spaces, bei denen kleinere Dienstleistungsfirmen einzelne Schreibtischarbeitsplätze anmieten können, wäre möglich, um Leben in die Innenstadt zu bringen.
- Ein Regional-Marktplatz soll ein zentraler Geschäftsraum werden, in dem regionale Anbieter, die keinen großen Raum benötigen, in Regalen oder Auslagen ihre vor Ort erzeugten Produkte anbieten können.

- Wir wollen das Stadtbauförderprogramm (24 ha Innenstadt) „Lebendige Zentren“ bis zum geplanten Abschluss 2029 unterstützend begleiten.
- Kurzfristig mit der Kirchenplatzneugestaltung auch den Innenstadteingang Marktweide aufwerten.
- Stadtpark, Scharmbecker Bach und Mühlenteich sichtbar mit der Innenstadt verknüpfen.
- Bestandsgrün erhalten und den historischen Ortskern sichtbar unterstreichen.
- Zusammenarbeit von Kindergärten und Altenheimen in einem „Sozialen Netzwerk zwischen alt und jung“, deren Aktivitäten in der Innenstadt stattfinden und die gemeinsamen Arbeiten z.B. in einem Schaukasten sichtbar machen
- Aufzeigen des Kulturerbes in Osterholz-Scharmbeck durch Hinweise auf: Hafen, Hamme, Kirchen, Mühle, Vogelmuseum
- Lebendige Gastronomie-Szene für junge Bürger fördern

4. Landwirtschaft

Die Landwirtschaft war immer ein zentrales Wirtschaftsfeld in der Stadt Osterholz-Scharmbeck. Trotz des Wandels in der Landwirtschaft und der stetigen Veränderung bei den Anforderungen an die landwirtschaftlichen Betriebe, gibt es in unserer Stadt weiterhin große und kleine landwirtschaftliche Betriebe, deren Bestand zu erhalten und deren Betrieb zu unterstützen Aufgabe der Stadt ist. Es dürfen von Seiten der Stadt keine Bewirtschaftungseinschränkungen einseitig beschlossen werden. Entwicklungen sollen möglichst im Einvernehmen mit den Landwirten erarbeitet und umgesetzt werden.

Unsere Ziele sind:

- Landwirtschaftliche Verkehre und innerstädtische Verkehre entzerren
- Befahrbarkeit der B-74 Ortsumfahrung OHZ (Pennigbüttel bis Lintel) für landwirtschaftliche Verkehre (schneller 40 Km/h) zur Entlastung der Ortsdurchfahrten ermöglichen sowie Tempo 70 auf diesem Streckenabschnitt
- Landwirtschaftstage als fester Bestandteil des Unterrichtes in Grundschulen, Mittel- und Oberstufen (Betriebsbesuche, Vorträge, Projekte, Pflanz- und Ernteeinsatz)
- Enge Kooperation zwischen Verwaltung, Landvolk und örtlichen landwirtschaftlichen Betrieben. Ziel ist ein beständiger Runder Tisch „Landwirtschaft und Energie“
- Abgleich von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen mit den Bedürfnissen der Landwirtschaft durch intensivere Beteiligung der Landwirte.
- Unterstützung und Beratung der Landwirte bei Betriebsveränderungen oder baulichen Vorhaben

5. Umwelt und Energie

Klimaschutz und der Erhalt der Artenvielfalt und unserer Natur stellen die große Herausforderung an Politik und Verwaltung in der nahen Zukunft dar. Das, was auf

kommunaler Ebene möglich ist, soll vor Ort geleistet werden, um einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten.

Unsere Ziele sind:

- Schaffung eines Bürger-Blühflächenfonds in Kooperation mit vorhandenen Betrieben und Projekten, bei welchem Bürger Paten von Blühflächen werden können, die von Landwirten mehrjährig zur Verfügung gestellt werden
- Jährlicher städtischer Energiebericht
- Einstellung eines städtischen Energiemanagers
- Schaffung eines Energiefonds (mit Partnern zur finanziellen Unterstützung, mit dem Ziel z.B. Unterstützung der Planung von privaten Energieinvestitionen durch Finanzierung der im Vorfeld nötigen Beratungsleistungen)
- Prüfung der Schaffung eines Bürgersolkraftwerks (genossenschaftlich organisierte Anteilsgemeinschaft z.B. für Photovoltaik-Großanlage z.B.: Bereich Klärwerk Lintel, Hallendächer Bauhof, etc)
- Wenn möglich und sinnvoll, Photovoltaik und/oder Gründächer auf allen städtischen Gebäuden in der Stadt
- Förderung der Umsetzung eines Pilotprojektes mit Windkraftanlagen im Stadtgebiet zur direkten Erzeugung von Wasserstoff aus Windstrom (z.B. um Abschaltung von Windanlagen zu umgehen)
- Städtisches Engagement für die Schaffung von öffentlichen Schnelladepunkten und Aufbau einer Wasserstofftankstelleninfrastruktur
- Entpflasterung und Begrünung von Verkehrsinseln (Blühwiesenmischung) sowie öffentlichen Flächen und Plätzen, sofern möglich und sinnvoll
- Umsetzung eines Modellprojektes eines energieneutralen Neubaugebietes

6. Tourismus , regionales Marketing und Kultur

Osterholz-Scharmbeck hat ein reichhaltiges kulturelles Angebot, ist ein optimaler Standort für naturnahen Tourismus und Naherholung und bietet eine breite Angebotspalette für regionale Produkte, die zum Teil selbst von den Erzeugern vermarktet werden. Diese Angebote sind jedoch vielen Bürgern der Stadt kaum bekannt.

Unsere Ziele sind:

- Vernetzung regionaler Angebote unter dem Dach einer Marke „Osterholz-Scharmbeck erleben“ und Vermarktung über Social Media, App und Homepage. Hierzu begleitende Aufstellung von QR-Codes vor Ort bei den Anbietern, aus denen sich ein Erlebnispfad Osterholz-Scharmbeck für Besucher und Einheimische mittels Google Maps-Anwendungen individuell zusammenstellen lässt.
- Schaffung eines Regional-Marktplatzes in der Innenstadt, bestehend aus Geschäftsräumen, in denen regionale Produzenten und Anbieter von kulturellen und

touristischen Angeboten ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren können. Dies soll einen Anlaufpunkt für Touristen und Gäste, aber auch für Osterholz-Scharmbecker darstellen.

III. Echte Bürgerbeteiligung wagen

Die Entscheidungen, die Politik und Verwaltung auf kommunaler Ebene treffen, betreffen die Bürger der Stadt unmittelbar. Ob es um die Sanierung von Straßen, die Wohnbebauung oder die Betreuungszeiten in KiTas geht, die Betroffenen merken zuerst, wenn es Probleme oder Änderungsbedarf gibt. Daher sehen wir es als Aufgabe der Politik an, Wege und Möglichkeiten zu schaffen, diese Meinungen und Wünsche mitzuteilen und in die Arbeit von Politik und Verwaltung einzubringen.

Aktuell werden Bürger im Rahmen des gesetzlich vorgeschriebenen beteiligt, wenn dies erforderlich ist. Darüber hinaus fanden Bürgerversammlungen zu einigen ausgewählten Themen statt.

Anlassunabhängig können sich Bürger lediglich im Rahmen der Einwohnerfragestunden zu Beginn von Ausschuss- und Ratssitzungen äußern. In der Mehrzahl der Bürgeranfragen wird dann auf die schriftliche Beantwortung durch die Verwaltung verwiesen.

Institutionelle Beteiligung erfolgt bisher nur im Rahmen des Seniorenbeirates, der an den Fachausschusssitzungen teilnimmt.

Daher setzen wir für uns für folgende Punkte ein:

- Die Stadt soll die Möglichkeiten der digitalen Informationsverbreitung und Diskussion nutzen und in den sozialen Medien präsent sein. Präsenzen bei Facebook, Instagram und Co. ermöglichen die schnelle Informationsgewinnung für interessierte Bewohner der Stadt, aber die Möglichkeit, hierauf zu reagieren und so direkt eine Resonanz zu erhalten.
- Es sollen regelmäßige Bürgerinformationsabende stattfinden, bei denen nicht nur anlassbezogen, sondern allgemein über aktuell anstehende Vorhaben informiert wird und Belange der Bürger gehört und ggf. weiterverfolgt werden.
- Bürger sollen die Möglichkeit erhalten, sich in die Ratsarbeit einzubringen. Mittels eines Tools auf der Homepage, aber auch mittels Unterschriftensammlungen sollen „Petitionen“, also Anliegen, die von einer bestimmten Anzahl von weiteren Mitbürgern unterstützt werden, auf die Tagesordnung des zuständigen Ausschusses gebracht werden können, wo sich die politischen Gremien dann mit dem Anliegen befassen. Darüber hinaus sollen Ausschuss- und Ratssitzung zu Zeiten stattfinden, die bürgerfreundlicher sind, das heißt außerhalb der Arbeitszeit in den Abendstunden.
- Die Bürgermeisterin ist die Schnittstelle von Politik, Verwaltungen und Bürgerinteressen. Sie soll daher direkt ansprechbar sein und es sollen regelmäßige Bürgermeistersprechstunden stattfinden.
- Die Beteiligung junger Menschen ist durch Einrichtung eines Jugendrates zu ermöglichen.

Abschließender Hinweis: In diesem Wahlprogramm wurde zumeist die neutrale oder männliche Bezeichnung gewählt. Dies ist einer besseren Lesbarkeit und dem Sprachfluss geschuldet. Grundsätzlich ist die CDU der festen Überzeugung, dass alle genannten Ämter und genannten Positionen selbstverständlich sowohl männlichen, weiblichen und diversen Personen offenstehen.